

WOLF — GOETHE SONGS — VOL. III

M  
1621  
W654G6  
1926  
Bd. 3


MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 03424 0747







Digitized by the Internet Archive  
in 2024 with funding from  
University of Toronto

<https://archive.org/details/31761034240747>







# HUGO WOLF

---

## GEDICHTE

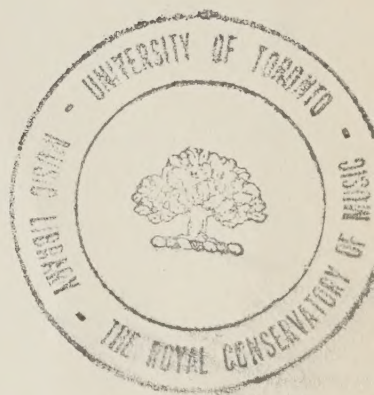
VON

GOETHE

FÜR EINE SINGSTIMME

UND KLAVIER

BAND III



9072  
1.6.61.

EIGENTUM DES VERLEGERS / AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN

C. F. PETERS · LEIPZIG

C. F. PETERS CORPORATION  
NEW YORK                      LONDON



M  
1621  
W654G6  
1926  
Bd.3



858494



## Inhalt.

	Pag.
19. Epiphanias: <i>Die heiligen drei König</i> .....	4
20. St. Nepomuks Vorabend: <i>Lichtlein schwimmen</i> .....	10
21. Genialisch Treiben: <i>So wälz ich ohne Unterlaß</i> .....	12
22. Der Schäfer: <i>Es war ein fauler Schäfer</i> .....	16
23. Der neue Amadis: <i>Als ich noch ein Knabe war</i> .....	18
24. Blumengruß: <i>Der Strauß, den ich gepflücket</i> .....	23
25. Gleich und Gleich: <i>Ein Blumenglöckchen vom Boden</i> .....	24
26. Die Spröde: <i>An dem reinsten Frühlingsmorgen</i> .....	25
27. Die Bekehrte: <i>Bei dem Glanz der Abendröte</i> .....	30
28. Frühling übers Jahr: <i>Das Beet, schon lockert sich's</i> .....	34
29. Anakreons Grab: <i>Wo die Rose hier blüht</i> .....	38
30. Dank des Paria: <i>Großer Brahma!</i> .....	40
31. Königlich Gebet: <i>Ha, ich bin der Herr der Welt!</i> .....	42

---

### Westöstlicher Divan.

(Aus dem Buch des Sängers.)

32. Phänomen: <i>Wenn zu der Regenwand</i> .....	44
33. Erschaffen und Beleben: <i>Hans Adam war</i> .....	46

---



Epiphanias.<sup>★)</sup>Hugo Wolf.  
(Original-Ausgabe).

Sehr gemessen.

Singstimme.

19.

Pianoforte.

Die hei - li - gen drei Kö - nig mit ih - rem Stern, sie

es - sen, sie trin - ken, und be - zah - len nicht gern; sie es - sen gern, sie

trin - ken gern, sie es - sen, trin - ken und be - zah - len nicht gern. Die

heil - gen drei Kö - nig sind kom - men all - hier, es sind ih - rer drei und

★) Eine Gelegenheitskomposition, welche zur Feier des Geburtstages der Frau Melanie Köchert geschrieben, und von ihren Kindern Ilse, Hilde und Irmina am Tage Epiphanias im Kostüm der heiligen drei Könige gesungen und dargestellt wurde.



sind nicht ih-rer vier: und wenn zu drei - en der vier - te wär, so

*f* *p*

wär ein heil-ger Drei - Kö-nig mehr. Ich er - ster bin der

*p* *f* *p* *pp*

weiß und auch der schön, bei Ta - ge soll - tet ihr erst mich sehn! doch ach, mit

*pp*

al-len Spe-ze - rein werd ich sein Tag kein Mäd - chen mir er-frein.



*kräftig*

Ich a-ber bin der braun — und bin der lang, — be-kannt bei Wei-bern wohl —

*mf*

— und bei Ge-sang. Ich brin-ge Gold — statt Spe-ze-rein,

*f*

da werd ich ü-ber-all will-kom-men sein. Ich endlich bin der schwarz und

*cresc.* *ff* *pp*

8

bin der klein, und mag auch wohl einmal recht lu - stig sein.

8



Ich es-se gern, ich trin-ke gern, ich es-se, trin-ke, und be -

dan - ke mich gern. Die

hei - li-gen drei Kö-nig sind wohl-ge-sinnt, sie su-chen die Mut-ter und das Kind; der

Jo - seph fromm sitzt auch da - bei, der Ochs und E-sel lie-gen auf der Streu.



*p*

Wir brin-gen Myrr-hen, wir brin-gen Gold, dem Weih-rauch sind die

*p*

*f*

Da-men hold; und ha-ben wir Wein von gu-tem Gewächs, so trin-ken wir drei so gut als

*f* *sf* *p*

*p*

ih - rer sechs. Da wir nun hier schö-ne Herrn und Fraun,

*f* *p* *pp*

*rit. a tempo*

a - ber kei-ne Och-sen und E - sel schaun, so sind wir nicht am rech-ten Ort und

*rit. a tempo* *p*



zie - hen un-se-res We-ges wei-ter fort. (treten, jeder einzeln, nach den sie charakterisierenden

Rhythmen ab.)

(hier vereinigen sie sich, ihre Reise gemeinschaftlich fortzusetzen.)

immer schwächer



# St: Nepomuks Vorabend.

Langsam und durchweg mit äußerster Zartheit.

20. *pp*

Licht-lein schwim-men auf dem Stro-me, Kin-der sin-gen

*immer pp*

auf der Brük-ken Glock-ke, Glöckchen fügt vom Do-me sich der An-dacht, dem Ent-

*pp*

zük - - - ken. Licht-lein schwin-den,

*ppp*

Ster-ne schwin-den; al-so lö - - ste sich die See-le uns-res

*mf*



Heil - - - gen; nicht ver - kün - - den durft er

8

*pp*

an-ver-trau-te Feh - - le. Licht-lein, schwimmt! spielt, ihr

8

*pp*

Kin-der! Kin-der-Chor, o sin - ge, sin - - ge! und ver-kün-di-get! nicht

8

min - der, was den Stern zu Ster - nen brin - - ge

8

*pp*

*allmählich verklingend*

8



## Genialisch Treiben.

Sehr rasch.

21.

So wälz ——— ich oh - ne Un - ter-laß,

wie Sankt Di - - o - - - - ge -

nes, mein Faß.



Bald — ist es Ernst,

bald — ist es Spaß;

bald ist es Lieb, — bald —

— ist es Haß; bald ist es



dies, bald ist es das; —

*p cresc.*

es ist ein Nichts, —

und ist ein Was. —

*f cresc.* *ff*

*ff*



So wälz ——— ich oh - ne Un - ter - laß,

wie Sankt Di - o - - - - ge -

nes, mein Faß.



## Der Schäfer.

Träge und schleppend.

22. Trage und schleppend.

*p*  
Es  
*pp*

war ein fau - ler Schä - fer, ein rech - ter Sie - ben - schlä - fer, 'ihn

küm - mer - te kein Schaf. Ein Mäd - chen konnt ihn

fas-sen, da war der Tropf ver-las-sen, fort— Ap-pe-tit und Schlaf!



Es trieb ihn in die Fer - - ne, des

nachts zählt er die Ster - - ne, er klagt und härmt sich brav.

Nun — da sie ihn ge - nom-men, ist al - les wieder

kom-men, Durst, Ap-pe-tit und Schlaf.



## Der neue Amadis.

Mäßig, nicht schleppend.

23. *p*

Als ich noch ein Kna - - be war,

sperr - - te man mich ein; und so

saß ich man - ches Jahr ü - ber mir al - lein, wie im

*nicht staccato* *cresc.*

Mut - ter - - leib.

*f* *sf*



Doch — du warst — mein Zeit — - ver-treib, gold -

*pp*

*Red.* \* *Red.* \* *Red.* \* *Red.* \*

- ne Phan-ta - sie, und ich ward ein warmer Held, wie der

*p* nicht staccato

*Red.* \* *Red.* \*

Prinz Pi-pi, und durch-zog die Welt. — Bau-te manch kristallen

*mf* *f* *mf*

Schloß und zer - stört es auch, warf mein blin-ken-des Ge - schoß Dra -

*sf* *f* *ff* *f*



- chen durch den Bauch, ja, — ich war ein Mann!

Rit - ter-lich be - freit ich dann — die Prin - zes-sin Fisch;

sie — war gar — zu o - bli-geant, führ -

- te mich zu Tisch, und ich war ga - lant. —



Und —

*grazioso*

*p*

*pizz.*

Red. \* Red. \* Red. \*

— ihr Kuß — war Göt - ter-brot, glü - hend wie der

*p*

*pizz.*

Red. \* Red. \* Red. \*

Wein. — Ach! Ich lieb-te fast mich tot! Rings mit Son-nen-schein

*cresc.* *f* *mf* *p* *mf* *p*

Red. \*

war sie e-mail-liert. — Ach! — wer hat —

*f* *p*

Red. \* Red. \*



— sie mir ent - führt? Hielt — kein Zau - ber - band —

Ped. \* Ped. \* Ped. \* Ped. \*

*rit.* *a tempo*  
— sie zu - rück vom schnellen Fliehn? Sagt, wo ist ihr Land? —

*rit.* *a tempo*  
*pp* *mf*

— Wo der Weg da - hin? —

*p* *mf* *p* *dim.*

Ped. \* Ped. \* Ped. \*

*pp* *ppp* *sf*

Ped. \* Ped. \* Ped. \* Ped. \*



# Blumengruß.

Langsam und innig.

24. *sehr zart*

Der Strauß, den ich gepflücket, grü - ße dich viel tau - send-mal!

Ich ha - be mich oft ge-bü-ket, ach, — wohl ein - tau - send-mal,

*ruhiger und immer abnehmend*

und — ihn ans Herz ge-drück-ket wie hun-dert - tau-send-mal!

*cresc.* *f* *p* *dim.*

Wie hun-dert - tau - send-mal!

*pp* *dim.*



## Gleich und Gleich.

Mäßig, zart.

*pp*

25.

*immer pp*

Ein Blu - men-glöckchen vom

Bo - den her - vor

war früh

ge - sprossset in

lieb - lichem Flor;

da kame ein Bienenchen und naschte fein: -

Die müssen wohl

bei - de für ein - an - der sein. -

*pp**pp*



2 1/4

## Die Spröde.



Leicht bewegt.

26. *mf* *dim.* *p* *p*

An dem rein - sten

Ped. \* Ped. \*

Früh - lings-mor - gen ging die Schä - fe - rin und sang,

*p*

Ped. \* Ped. \* Ped. \*

jung und schön und oh - - ne Sor - gen, daß es durch die

*mf* *cresc.*

Ped. \* Ped. \* Ped. \*



Fel - - - der klang, \_\_\_\_\_  
 8  
 so la - - la! le - ral - - la - la!  
 so la - - la, \_\_\_\_\_  
 ral - la - - la! Thy - sis bot ihr

*pp*  
*pp*  
*f*  
*p*  
*pp*  
*p*  
*p*

Ped. \* Ped. \* Ped. \* Ped. \*  
 Ped. \* Ped. \*  
 Ped.



für ein Mäul-chen zwei, drei Schäfchen gleich am Ort, \_\_\_\_\_

*mf* *p*

*pp*

schalk - haft blick - - te sie ein Weil - chen;

*pp*

*f*

doch sie sang — und lach - - - te fort: \_\_\_\_\_

*f* 8

*pp*

so la - - - la! \_\_\_\_\_ le -

*p* *pp*

Red. \* Red. \*



ral - la - la! so la - la!

*f* *dim.*

*pp* *p* *più p* *pp*

Und ein and - rer bot ihr Bän - der, und der drit - te

*p*

bot sein Herz; doch sie trieb mit

*mf*



Herz und Bän - dern so wie mit den Läm - mern Scherz, —

*dim.*

nur la - - la! le -

*p* *pp*

*Red.* \* *Red.* \*

ral - - la - la! nur la - -

*pp*

la, ral - la - la!

*f*



Die Bekehrte.  $2\frac{1}{4}$ 

Leicht bewegt, nicht schleppend.

27. *p zart* *p*

Bei dem Glanz der

7 A - bend - rö - te ging ich still den Wald ent - lang,

*pp*

14 *ritard.* *a tempo*

Da - mon saß und blies die Flö - te, daß es

*p* *pp* *p* *pp* *p*

22 von den Fel - sen klang, so la - la! ral - la -

*mf* *p* *più p*



*verhallend*

29

la! ——— ral - la - la la - la ral - la - la - la! ———

35

Und er zog mich zu sich nie - der,

41

küß - te mich so hold, so süß, und ich sag - te:

47

„bla - - se wie - der!“ und der gu - te Jun - - ge blies, ———



53

so la - la! ral - la - la! la - la -

59

la!

*p*

65

*ritard.* *a tempo*

Mei - ne Ruh ist nun ver - lo - ren,

*mf* *p*

71

*ritard.*

mei - ne Freu - de floh da - von,

*pp* *ritard.*



78 *a tempo*

und ich hör vor mei - nen Oh - ren im - mer nur den

84 *poco rit.* *a tempo*

al - - - ten Ton, so la - la!

*poco rit.* *a tempo*

*mf* *p* *più p*

90

— ral - la - la! — ral - la - la la la ral - la - la la!

*pp* *mf*

96

la - la!

*pp* *p* *pp*



## Frühling übers Jahr.

Sehr zart und anmutig. *p*

28. *immer pp*

Das Beet,

*Red.* \*

schon lok - kertsichs in die Höh! Da wan-ken Glöck - chen so weiß wie

*immer staccato*

Schnee; Saf ran - ent - fal - tet gewalt-ge Glut, Sma - rag - den

*cresc.* *mf* *pp*

*immer zurückhaltender* *a tempo p*

keimt es und keimt wie Blut; Pri - - meln stol - zie - ren so

*rit.* *p a tempo*



na - se-weis, schalk - - haf - te Veil - chen, ver - steckt mit Fleiß; -

was auch noch al - les da

regt und webt, ge-nug, der Früh - ling, er wirkt und

lebt. \_\_\_\_\_



*innig*

Doch was im Gar - ten am reich - - sten blüht,

*weich*

das ist des Lieb - - chens lieb - lich Ge - müt. Da glü - hen

Bli - cke mir — im - mer - fort, er - re - gend Lied - chen, er -

hei - ternd Wort. Ein im - mer of - fen, ein Blü - ten -

*p poco rit.*



*a tempo*

herz, im Ern - ste freund - lich und rein — im Scherz.

*dim.* *pp*

Ped.

Wenn Ros — und Li - lie der

*p* *cresc.*

\* Ped. \* Ped. \*

Som - mer bringt, er doch ver - ge - bens mit Lieb - chen

*f* *p*

ringt.

*pp* *rit.*

Ped. Ped. \*



## Anakreons Grab.

Sehr langsam und ruhig.

*zart*

Wo die Ro-se hier blüht, — wo

29.

*p**pp*

Re-ben um Lor-beer sich schlin-gen,

wo das Tur-tel-chen lockt, —

*sehr zart*

wo sich das Grill-chen er-götzt, —

welch ein Grab ist hier, das al-

- le Göt-ter mit Le-

- ben schön be-pflanzt und ge-

*cresc.**mf*



*pp* ziert? — Es ist *pp* A - na - - kre-ons Ruh.

Frühling, Sommer und Herbst ge - noß —

— der glück-liche Dich-ter; vor dem Win-ter hat ihn end - lich der Hügel geschützt.

*dim.* — — — *verklingend* *ppp*



# Dank des Paria.

Breit, feierlich, gemessen.

30. *f* *f* *f* *f* *f* *ff*

Gro-ßer Brahma! nun er-kenn-ich, daß du Schöp-fer bist der Wel-ten!

*f* *f* *f* *p*

Dich als meinen Herr-scher nenn ich; denn du läs-sest al - - - le gel-ten.

*p*

Und verschlie-ßest auch dem letz - ten kei-nes von den tau - send Oh - ren;

*pp*

uns, die tief her - ab ge-setz - ten, uns, die tief her - ab



ge - setz - ten, al - - - le hast du neu ge - bo -

- ren. Wen - det euch zu

die - ser Frau - en, die der Schmerz zur Göt - tin wan - delt!

Nun beharr ich an - zu - schau - en den, der ein - zig wirkt und han -

- delt.



## Königlich Gebet.

Feierlich gemessen und breit.

31. *f* Ha, ——— ich bin ——— der Herr der Welt!

*p* Mich lie - ben die Ed - len, die mir die - - - nen.

*molto cresc.* *ff* Ha, ——— ich bin ——— der Herr der

*ff* Welt! *p* Ich lie - be die Ed - len, de - -



- nen ich ge - bie - - te.

*cresc.* *ff* *dim.* *mf*

*innig*

O gib — mir, Gott im Him - mel! daß ich mich der

*p* *ausdrucksvoll*

Höh und Lie - be — nicht ü - ber - he - - be.

*cresc.* *ff*

*dim.* *p* *mf* *p*



## Phänomen.

(Aus dem Buch des Sängers.)

Sehr langsam.

32.

Wenn zu der Re - gen - wand Phö - bus sich gat - tet,

gleich steht ein Bo - gen - rand far - - big be - schat - tet.

*zart*

*geheimnisvoll*

Im Ne - bel glei - chen Kreis seh ich ge - zo - gen;

*pp*



*sehr zart*

zwar ist der Bo - gen weiß, doch Him - mels - bo - gen.

*sehr innig*

So sollst du, mun - trer Greis,

*mf*

*p* *pp*

dich nicht be - trü - ben: sind gleich die Haa - re weiß,

*pp*

doch wirst du lie - - - ben.

*mf* *p dolce* *dim.* *pp*



# Erschaffen und Beleben.

(Aus dem Buch des Sängers.)

Etwas gemessen, nicht schleppend.

Hans Adam war ein Er-denκλοß den Gott zum Menschen

33.

*ff* wuchtig

*f*

mach - te,

doch bracht er aus der Mut - ter Schoß noch vie - les Un - ge -

*p*

schlach-te.

Die E - lo - him zur Nas hinein den be-sten Geist ihm

*f*

blie - sen,

nun schien er schon was mehr zu sein, denn er fing an zu

*pp*



nie - sen. Doch

mit Ge-bein und Glied und Kopf blieb — er ein hal-ber Klum - pen, bis end -

- lich No - ah für — den Tropf — das Wah - re fand,

den Hum - - - pen.



Der Klum - pe fühlt so - gleich den Schwung, so - bald er sich be -

net - zet, so wie der Teig durch Säu - e - rung sich in Be - we - gung set - zet.

So, Ha - fis, mag dein hol - der

Sang, dein hei - li - ges Ex - em - - - pel



uns füh - ren, bei der Glä - ser Klang, zu

*più f*

*breiter* *lebhaft*

un - sres Schöp - fers Tem - - - pel.

*ff*























PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

M	Wolf, Hugo
1621	[Goethe-Lieder]
W654G6	Gedichte von Goethe
1926	
Bd.3	

Music



